

Devisentelegramm

24.03.2026

07:52

Aktuelle Kurse								
(nicht handelbar)	Geld	Brief		Geld	Brief		Geld	Brief
EUR / USD	1,1584	1,1585	EUR / AUD	1,6596	1,6598	EUR / HUF	388,66	389,18
EUR / GBP	0,8642	0,8643	EUR / NZD	1,9851	1,9855	EUR / CNH	7,9832	7,9839
EUR / CHF	0,9135	0,9136	EUR / HKD	9,0785	9,0795	GBP / USD	1,3404	1,3405
EUR / JPY	183,80	183,82	EUR / SGD	1,4811	1,4814	USD / CHF	0,7886	0,7887
EUR / CAD	1,5935	1,5937	EUR / TRY	51,3710	51,4308	USD / JPY	158,66	158,68
EUR / SEK	10,8489	10,8528	EUR / THB	37,7660	37,8019	USD / CAD	1,5935	1,3758
EUR / NOK	11,3342	11,3396	EUR / CZK	24,4640	24,4830	AUD / USD	0,6979	0,6980
EUR / DKK	7,4711	7,4714	EUR / PLN	4,2614	4,2637	NZD / USD	0,5835	0,5835

\$-Handelsranges:	High	Low	Last	Für den Abschluss von Devisengeschäften wählen Sie bitte +49 40 3578-97430
Frankfurt	1,1638-40	1,1484-86	1,1585-87	
New York	1,1638-40	1,1486-88	1,1613-15	
Tokio	1,1616-18	1,1576-78		

Alle Kurse sind freibleibend. - Quelle: Bloomberg

Guten Morgen!

Erneut sorgte eine Ankündigung von US-Präsident Donald Trump auf seiner Plattform Truth Social für enorme Aufruhr an den Finanzmärkten. In dieser hieß es, dass die „Vereinigten Staaten von Amerika und der Iran in den letzten zwei Tagen sehr gute und produktive Gespräche über eine vollständige Beilegung“ ihrer Feindseligkeiten im Nahen Osten geführt hätten. Auf Grundlage der Konstruktivität wurde das US-Kriegsministerium von Trump angewiesen, alle Militärschläge gegen iranische Kraftwerke und Energieinfrastruktur – vorbehaltlich des Erfolgs der laufenden Gespräche – für fünf Tage auszusetzen. Als Antwort reagierten die Märkte mit kräftigen Turbulenzen: Der Ölpreis fiel um bis zu 14 Prozent auf unter 100 US-Dollar pro Barrel, während Aktienkurse sprunghaft anstiegen. Die Renditen von US-Staatsanleihen gingen auf Talfahrt, während auch der Greenback wieder an Terrain verlor und die europäische Gemeinschaftswährung bis auf ein Tageshoch bei 1,1640 USD beflügelte. Insbesondere die Renditebewegungen im kurzlaufenden Bereich veranlassten Händler dazu, ihre Wetten auf eine straffere Geldpolitik mit mehreren Zinserhöhungsschritten bis Jahresende zu reduzieren. Die Volatilität setzte sich fort, auch nachdem der Iran die Behauptungen von Trump zurückwies und erklärte, dass es weder direkten noch indirekten Kontakt zwischen den USA und dem Iran gegeben habe. Ein baldiges Ende des Nahost-Konfliktes lässt demnach vermutlich weiter auf sich warten, getreu dem Motto „aufgeschoben ist nicht aufgehoben“ – so dürfte es nicht überraschend sein, dass Stimmungsindikatoren aus dem Euroraum ihren Weg gen Süden suchen. Eine bislang angedeutete Konjunkturerholung scheint durch die Unsicherheiten gefährdet zu sein. Das vorläufige Verbrauchervertrauen der Eurozone fiel von minus 12,2 Punkten im Vormonat auf nun minus 16,3 Zähler im März. Die Europäische Zentralbank werde die wirtschaftlichen Auswirkungen des Iran-Krieges sowie der angezogenen und volatilen Energiepreise aufmerksam beobachten. Mit Blick auf steigende Risiken für Inflation und Wachstum bekräftigte EZB-Ratsmitglied Peter Kazimir, dass sich die Eurozone zwar derzeit in einer guten Lage befinde, die Zentralbank jedoch nicht zögern werde, sollte die Teuerung über einen längeren Zeitraum das Zweiprozentziel überschreiten. Solch ein restriktiver Ton scheint nun das Umfeld widerzuspiegeln, indem anhaltende Aufwärtsrisiken die Konjunkturaussichten dominieren.

EURUSD startet nach einem volatilen Handelstag bei 1,1585 USD. Bei weiter nordwärts gerichteten Kursen blicken wir auf eine Unterstützung bei 1,1650 USD. Sinkende Kurse könnten bei 1,1525 USD auf eine erste Hürde treffen.

EURGBP pendelt um 0,8640 GBP herum. Wir halten weiter an den Marken 0,8600 GBP und 0,8740 GBP fest.

EURCHF befindet sich bei 0,9135 CHF. Damit verbleiben wir im Korridor zwischen 0,8980 CHF und 0,9150 CHF.

EURJPY liegt bei 183,75 JPY. Sollte der Yen weiter an Stärke gewinnen, könnte bei 181,00 JPY ein Halt lauern. Anziehende Notierungen dürften bei 184,00 JPY auf einen Widerstand blicken.

Heutige Daten

Quelle: Bloomberg

Zeit	Land	Ereignis	Zeitraum	Konsens	Vorperiode
09:30	DE	Einkaufsmanagerindex (Verarb. Gewerbe), vorl.	Mrz	49,5	50,9
09:30	DE	Einkaufsmanagerindex (Dienstleistungen), vorl.	Mrz	52,5	53,5
10:00	EZ	Einkaufsmanagerindex (Verarb. Gewerbe), vorl.	Mrz	49,6	50,8
10:00	EZ	Einkaufsmanagerindex (Dienstleistungen), vorl.	Mrz	51,1	51,9
14:00	HU	Zentralbank, Zinsentscheidung	24 Mrz	6,25	6,25